

## England für die Wiener Kinder.

Unterstützung des St. Gallener Liebeswerkes „Wiener Kinder in die Schweiz“ durch ein Londoner Komitee.

Wie wir erfahren, hat das Liebeswerk des katholischen Volksvereines des Kantons St. Gallen zugunsten der hungernden Jugend Oesterreichs eine ungeahnte Wirkung in England hervorgerufen. Durch einen glücklichen Zufall hat man in englischen Kreisen Kunde von dem schweizerischen Liebeswerk für die arme Jugend Oesterreichs und besonders für die leidenden Kinder Wiens erhalten. Mit jener Hochliebe, die den echten Engländer auszeichnet, hat man den Gedanken dieses Liebeswerkes für Oesterreichs Jugend sofort erfaßt und sich in London entschlossen, dieses Liebeswerk zu unterstützen, und zwar auf dem bestmöglichen Wege, auf dem der Sammlung von Geldmitteln für die Kinderaktion des St. Gallischen katholischen Volksvereines. Sofort hat sich in London ein Komitee für diesen Zweck gebildet.

Wie ferner „Die Ostschweiz“ vom 19. März mitteilt, hat die Ehrensekretärin dieses Komitees Miß Emily Hobhouse durch die schweizerische Gesandtschaft in London eine Reihe von Briefen in dieser Sache an den Chefredakteur der „Ostschweiz“ gerichtet. Einer dieser Briefe lautet:

Wertes Herr Duomberger!

Durch das Entgegenkommen der schweizerischen Legation in London wird es mir ermöglicht, mit Ihnen rascher und mit größerer Sicherheit zu verkehren.

Vor einiger Zeit sandte ich Ihnen einen Brief auf dem gewöhnlichen Postwege, um Sie zu benachrichtigen, daß hier in England einige Personen Geld gesammelt haben, um mitzuhelfen, die Kosten zu bestreiten an dem Werk, das Sie ins Leben gerufen haben und das dann vom St. Gallischen katholischen Volksverein so geschickt organisiert worden ist.

Ich schreibe Ihnen nunmehr, um Ihnen mitzuteilen, daß wir die amtliche Erlaubnis nachsuchen werden, um Ihnen das gesammelte Geld zu übermitteln. Wir sind bereits informatorisch benachrichtigt worden, daß uns diesbezüglich keine Schwierigkeiten gemacht werden. Mittlerweile, während wir die amtliche Erlaubnis abwarten, glauben wir, daß es für Ihr Komitee nützlich sein wird, zu vernehmen, daß wir bereits eine gewisse Summe zum Absenden bereit haben. Beiträge, die speziell gegeben wurden, um die Kosten zu bestreiten, die durch die Unterbringung hungernder Kinder in Schweizer Familien entstehen. Geld geht beständig ein und wenn Sie uns mit einer fortlaufenden Reihe von detaillierten Tatsachen und Beschreibungen versehen können, so zweifeln wir nicht, daß beträchtliche Summen zusammengebracht werden können. Aber ich glaube, daß alles von genügender Information abhängt. Könnte jemand aus Ihrem Komitee, mit einer guten Feder begabt, uns regelmäßig solche Beschreibungen einliefern? Die Leute hier interessieren sich sehr für das Hilfswerk, da sie fühlen, daß die Schweiz die raschest wirkende und nützlichste Form gefunden hat, um den Kindern zu Hilfe zu kommen. Aber das Interesse muß immer wach gehalten werden.

Ich schließe ein Druckblatt bei, woraus Sie die Namen des Komitees entnehmen können, das es unternommen hat, diesen Spezialzweig des weitläufigen Hilfswerkes zu organisieren, das vor uns liegt für so manche Teile des leidenden Europa.

Mit tiefer Bewunderung für die unparteiische Menschenfreundlichkeit, welche die Schweiz die ganze Zeit hindurch bewiesen hat, begrüße ich Sie

hochachtungsvoll

sig. Emily Hobhouse,  
Ehrensekretärin.

„Es fehlen uns die Worte,“ schreibt hiezu die „Ostschweiz“, „um unserer großen und innigen Freude über das hochherzige Vorgehen des Londoner Komitees Ausdruck zu geben. Noch lebt die Liebe und der Sinn für das Wohlthun auf Erden, der lange Krieg hat das Edle in der Menschheit nicht ganz erstickt! Andererseits kommt die Hilfe aus London dem Aktionskomitee für die arme Wiener Jugend außerordentlich willkommen; sie ist eine Erlösung aus schwerer Sorge. Sie macht es dem katholischen Volksverein möglich, von schwerer finanzieller Sorge befreit, sein Werk weiter durchzuführen und vielleicht noch, wenn der Bundesrat weitere Einreiselaubnis erteilt, die Aktion auszudehnen und dadurch den menschenfreundlichen Gebern in England ohne große innere Freude und Befriedigung zu bereiten.“

Auch wir in Wien und Deutschösterreich sind durch diesen Akt edler Menschenliebe von Seite des Feindes von gestern auf das höchste überrascht und im Herzen freudig bewegt. Es gereicht uns zur noch größeren Freude, daß es

gerade das Liebeswerk eines katholischen Schweizer Vereines war, das so völkerverjöhnend über Berge und Meere hinweg wirkte und im Zeichen edler, christlicher Charitas die entzweiten Völker wieder näher führt.

26. III. 1919

28